

II- 2199 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 15. Feb. 1973

No. 1110/J

A n f r a g e

der Abgeordneten DDr. König, *Dr. Mock*  
und Genossen

an die Frau Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend die Bestellung des Herrn Kabinettsrat Dr. Josef  
Bandion zum 3. Geschäftsführer der SGAE.

Ohne Befassung irgend eines Gremiums der Österreichischen Studiengesellschaft für Atomenergie Ges.m.b.H. (SGAE) führte das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung am 30. November 1972 eine Ausschreibung der Stelle eines Koordinators in der Stellung eines Geschäftsführers durch.

Erst am 20. Dezember 1972 wurde der Aufsichtsrat der SGAE, und da nur unter dem Tagesordnungspunkt "Allfälliges" (!), von dieser Ausschreibung und damit von der Absicht der Republik Österreich, (die gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften mehr als 3/4 des Gesamtkapitals hält) einen dritten Geschäftsführer zu bestellen, informiert. Eine Diskussion oder gar Beschlußfassung konnte darüber nicht abgehalten werden. Auch das Ausschreibungsergebnis wurde nicht bekannt gegeben, obwohl die Bewerbungsfrist schon am 14. Dezember abgelaufen war.

Die Auswahl des Dr. Bandion wurde von einer vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zusammengestellten Kommission ohne Einvernehmen mit der SGAE am Tage nach der Aufsichtsrats-sitzung durchgeführt, obwohl der Termin der Aufsichtsrats-

sitzung bekannt war.

Am 15. Jänner 1973 setzte dann der Vertreter des Bundesministeriums für Finanzen, Ministerialrat Dr. Fischer, die Syndikatsversammlung davon in Kenntnis, daß er den Auftrag habe, in der am gleichen Tag stattfindenden Gesellschafterversammlung, einen Antrag auf Bestellung des Herrn Dr. Josef Bandion, Kabinettsrat in der Kanzlei des Herrn Bundespräsidenten und Geschäftsführer der Boitzmann-Gesellschaft sowie Mitglied verschiedener Kuratorien, zum Geschäftsführer der SGAE einzubringen.

Diese Vorgangsweise steht im krassen Gegensatz zu der Untersuchung "Koordination-Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal/Österreichische Studiengesellschaft für Atomenergie", die das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Sektion Forschung, durchgeführt hat. In dieser Arbeit heißt es nämlich auf Seite 4:

"Den Kap. II/4 und II/6 (Beschreibung des heutigen und zukünftigen Tätigkeitsumfanges) ist zu entnehmen, daß aus der heutigen Sicht der einzelnen Forschungsinstitutionen weder jetzt noch in Zukunft störende Überschneidungen der Tätigkeitsgebiete vorhanden und zu erwarten sind."

und weiters auf Seite 5:

"Es kann somit festgestellt werden, daß eine unnütze Geldmittelverwendung durch Parallelarbeiten weder stattgefunden hat noch für die mittelfristige Zukunft zu erwarten ist."

Diese Vorgangsweise erscheint umso bedenklicher, als der Aufsichtsrat in der selben Sitzung vom 20. Dezember 1972 nur ein Budget für die ersten 9 Monate des Jahres 1973 beschließen konnte, da

-3-

im Bundesvoranschlag die Mittel für die SGAE gegenüber dem Vorjahr statt auf 175 Mio. aufgestockt, wie dies in Ihrer Forschungskonzeption verlangt wird, um 20 Mio.S auf 105 Mio.S gekürzt wurden. In diesem Notbudget ist außerdem keine Bedeckung für einen dritten Geschäftsführer vorgesehen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Frau Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

A n f r a g e :

- 1.) Welche Gründe waren maßgebend, daß von Ihrem Ministerium ein Koordinator zwischen Österreichischer Studiengesellschaft für Atomenergie Ges.m.b.H. und Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal ausgeschrieben und in der Person des Herrn Kabinettsrats Dr. Josef Bandion vorgeschlagen wurde, obwohl in der Projektstudie "Koordination" Ihres Ministeriums, Sektion Forschung, ausdrücklich festgestellt wurde, daß eine unnütze Geldmittelverwendung durch Parallelarbeiten weder stattgefunden, noch für die mittelfristige Zukunft zu erwarten ist?
- 2.) Welche Gründe waren für Sie maßgebend, die Bestellung eines Koordinators in der Verwendung eines Geschäftsführers ohne vorherige ordnungsgemäße Diskussion und Entscheidung durch die zuständigen Organe der SGAE in Angriff zu nehmen und durchzuführen?
- 3.) Warum wurde ein dritter Geschäftsführer bestellt, obwohl ein Ansatz im Budget der SGAE fehlt und dieser Voranschlag mangels weiterer Bedeckung nur für die ersten 9 Monate beschlossen werden konnte?

4.) Ist es richtig, daß Herr Kabinettsrat Dr. Josef Bandion seinen Dienst noch nicht angetreten hat, weil bezüglich seiner vertraglichen, insbesondere finanziellen Bedingungen noch keine Einigung mit ihm erzielt werden konnte?